

Grimmsches Heimatblatt

12. Ausgabe Dezember 2011



Weihnachtswunsch

Ich wünsche mir in diesem Jahr
mal Weihnacht, wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.

Ich wünsche mir eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.
Ich wünsche mir ein kleines Stück
von warmer Menschlichkeit zurück.

Ich wünsche mir in diesem Jahr
`ne Weihnacht wie als Kind sie war.
Es war einmal, schon lang ist`s her,
da war **so wenig, so viel mehr.**

Verfasser Unbekannt
Gefunden von Solveig Wuttke

Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Einwohner von Reinhardtsgrimma und Umgebung!

In der 11. Ausgabe unseres beliebten Heimatblattes im September wünschten wir uns nach dem verregneten Juli und August einen sonnenreichen und trockenen Herbst. Wir formulierten: „Jetzt hoffen wir auf einen warmen, sonnenreichen Spätsommer, den sogenannten Altweibersommer!“ Schauen wir heute auf die Herbstmonate September, Oktober und November zurück, dann kann man feststellen, dass dieser Wunsch voll in Erfüllung ging. Einen wahrhaft „goldener Herbst“ durften wir erleben. Die Sonnenscheintage übertreffen alle bisherigen statistischen, meteorologischen Werte. Die Temperaturen im Oktober waren an manchen Tagen über 20° C. Am 01. November kletterte die Quecksilbersäule deutlich über die Zehn-Grad - Marke. Dazu ein beständiger, blauer Himmel und kaum Herbstwind. Die Niederschläge waren bis 23. November äußerst gering. Es gab keine zusammenhängende Schlechtwetterperiode. Nur der Morgennebel an einigen Tagen machte sich breit. Jetzt wollen wir nur hoffen, dass vor dem Wintereinbruch noch einige Niederschläge uns erreichen, denn unsere Flüsse und Grundwasserstände brauchen dringend eine Aufstockung. Man muss die Meteorologen unterstützen, wenn sie erklären: „Die Wetterextreme nehmen in unseren Regionen jährlich zu!“

Was war Inhalt unsere heimatkundliche Arbeit in den letzten Monaten:

Am 07. September erreichte uns ein sehr lieber Brief mit zahlreichen historischen Bildern aus Stockach in Baden Württemberg. Der Absender war Frau Ilona Lanz. Die 16 postkartengroßen Bilder aus den Jahren 1924 bis 1926 berichten über ein Stück Heimatgeschichte unseres Ortes. Die Bilder erinnern an Richard Zipser, Edith Zipser, ein Kinderfest 1924 und die Turnhalleneinweihung 1926. Wir wollen mit älteren Bürgern unseres Ortes in den Wintermonaten diese historischen Aufnahmen analysieren. Vielleicht sind einige Einwohner aus dieser Zeit noch bekannt. Frau Inge Börnert und andere haben sich bereit erklärt uns dabei zu helfen. Frau Ilona Lanz haben wir einen dankbaren Brief geschrieben und sie nach Reinhardtsgrimma eingeladen.

Ebenfalls am 07. September besuchte uns erneut Herr Cai Asmus von Rumohr, der Großneffe in 3. Generation des großen Universalwissenschaftlers Carl Friedrich Ludwig Felix von Rumohr, welcher am 06. Januar 1785 in Reinhardtsgrimma geboren wurde, in Begleitung von 3 englischen Historikern. Die zwei Frauen und ein Mann aus England, bewundern den Wissenschaftler von Rumohr und wollten unbedingt die Geburtsstätte, das Schloss in Reinhardtsgrimma kennen lernen. Im Gästebuch des Schlosses erfolgte eine Eintragung. Diesen Besuch nutzten Sie gemeinsam mit Cai Asmus von Rumohr und dem Vorsitzenden des Heimatvereins Herrn Günter Braun zu einer umfangreichen Besichtigung unserer Kirche. Anschließend fuhren sie zur Grabstätte Rumohrs auf den Neustädter Friedhof. Über den Prager Flughafen flogen Sie zurück.

Am Dienstag, den 27.09.11 besuchte den Heimatverein die Familie Günter Hetze aus Berlin-Mitte. Günter Hetze ist 87 Jahre alt und der Bruder des bekannten Karl Hetze. Dessen Frau lebt in Dippoldiswalde. In Begleitung des Sohnes Mattias Hetze wurden in der Wohnung der Familie Braun viele interessante Erlebnisse aus den Nachkriegszeiten erzählt. Reinhardtsgrimma und seine historischen Gegebenheiten kann Herr Günter Hetze nicht vergessen. Die Familie Hetze hat viele Bekanntschaften in Reinhardtsgrimma und Hirschbach.



Unser Heimatverein hat aktiv an dem Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Landratsamtes mitgewirkt. Am 28. 09. 2011 wurden unsere heimatkundlichen Sehenswürdigkeiten einer Kontrollgruppe vorgestellt. Die Teilnahme am Wettbewerb hat uns auch gezeigt, wie viel Lebenswertes unser Dorf aufweist. Ein Sonderpreis von 500€ für den Ort war der Lohn der Mühe.

In der Hirschbachmühle trafen wir am Abend des 27. September Hansjoachim Franke. Lesen Sie seinen Erinnerungsbericht in unserer heutigen und in den nächsten Ausgaben des Grimmschen Heimatblattes.

Unsere diesjährige Herbstwanderung führte uns am 01. Oktober zur über 800 Jahre alten Burgruine „Grimmstein“. Unser Mitglied Reiner Kocarek hatte über viele Tage mit großer Mühe den Standort saniert. Er hat das Strauchwerk beseitigt und die Rundwege begehbar gemacht. Ein Versäumnis der letzten Jahre wurde nachgeholt. Dafür gebührt unserem Reiner ein besonderes Dankeschön!

Auch hierüber ein ausführlicher Bericht in diesem Heimatblatt.

An der diesjährigen Pilzwanderung am 24. September 2011 haben wir mitgewirkt. Ca. 65 Teilnehmer durchstreiften die Grimmsche Heide. Im Erbgericht wurden die gesammelten Pilze begutachtet.



Einen sehr interessanten Vortrag erlebten wir am 09. November in unserer Heimatstube. Reiner Kocarek und Peter Noack zeigten wunderschöne Erlebnisbilder vom zweitgrößten Land der Erde Kanada. Beide besuchten diesen Sommer mehrere Wochen mit Ihren Frauen Kanada und erzählten begeistert von der schönen Landschaft, von den Menschen und Tieren des riesigen Landes. Unser Dank gilt beiden Mitgliedern unseres Heimatvereins für den gelungenen Abend.

Am Totensonntag, den 20.11. 2011, um 10⁰⁰ Uhr legten die Heimatfreunde Günter Braun, Günther Hayard, Peter Noack und unser Ehrenmitglied Günter Weidig am Ehrenmal der im II. Weltkrieg gefallenen Soldaten auf den Friedhof in Reinhardtsgrimma und am Denkmal der Unglücksopfer vom 05. Juli 1946 im Grund „Neue Häuser“ Kränze nieder.

Der „Grimmsche Weihnachtsmarkt“ mit der Grundschule gemeinsam hat unsere Einwohner am 26. November auf das große Weihnachtsfest eingestimmt. Viele Besucher haben sich bei Glühwein, Bratwurst, sowie weihnachtlichen Süßigkeiten, verschiedensten Getränken, Spielsachen, Drechsler- und Schnitserzeugnissen sehr wohlgefühlt. Der Weihnachtsmann durfte besonders bei unseren Kleinsten nicht fehlen.

Der Weihnachtsbaum an der Sparkasse erfreut ebenfalls wieder alle Einwohner.

Ein besonderes Ereignis war 17⁰⁰ Uhr das Auftreten des Posaunenchors. Die weihnachtlichen Melodien waren ein besonderer Ohrenschaus.

Danke an Alle die mitgeholfen haben, die vielen Vorbereitungs-, Durchführungs- und Aufräumarbeiten zu bewältigen.



Am 09. 12. 11 unterstützten wir erneut die Seniorenweihnachtsfeier unserer Orte der ehemaligen Gemeinde Reinhardtsgrimma in der Mehrzweckhalle.

Die Mitglieder des Vereins Witold Donath und Karl-Heinz Lehmann sind gegenwärtig dabei 9 Ruhebänke zu streichen und für das Aufstellen im Frühjahr vorzubereiten.

Liebe Heimatfreunde, werte Einwohner!

Ein kulturvolles, reichhaltiges Veranstaltungsjahr 2011 des Heimatvereins neigt sich dem Ende. Im Neuen Jahr 2012 wollen wir wieder ein interessantes Vereinsleben organisieren. Wenn Sie Vorschläge für Veranstaltungen unterbreiten möchten, dann reichen Sie diese bitte an den Vorstand bis 31.12.2011 ein. Wir sind für alle Ideen und Gedanken dankbar.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und glückliche Adventszeit, frohe erholsame Weihnachten und natürlich alles, alles erdenklich Gute, besonders stets beste Gesundheit, verbunden mit viel Freude und Glück im Neuen Jahr 2012. Wir freuen uns jetzt schon auf ein erlebnisreiches, interessantes Vereinsleben mit Ihrer regen Teilnahme im Jahr 2012.

Ihr Günter Braun Vorsitzender des Heimatvereins

Liebe Leser,

das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Auch in den letzten Monaten hat sich wieder einiges getan in unserem Ort. So wurde die Straße am Heideberg fertiggestellt, welche nun hoffentlich die Autofahrer nicht zum Rasen einlädt. Ansonsten wäre es schön, wenn auch die Straße durch den Ort so gut aussehen würde.

Am Kindergarten wird ebenfalls weitergebaut. So steht nun das neue Vorhaus am Krippeneingang und zu unserer Heimatstube im Rohbau.

Auf Grund dieser Baumaßnahme mussten wir leider unseren Heimatnachmittag ausfallen lassen, da die Begehbarkeit nicht gesichert war. Im nächsten Jahr werden diese wieder regelmäßig stattfinden.

Die Förderschule ist immer noch Baustelle und der Fertigstellungstermin ist auf September 2012 verschoben. Hoffentlich das letzte Mal.

Zahlreiche Veranstaltungen wurden wieder durchgeführt. Dies zeigt, dass wir ein lebendiger Ort sind. Bei der Gelegenheit möchte ich mich einmal bei all den Helfern bedanken, die immer im Hintergrund bleiben und nicht namentlich erwähnt werden. Es sind oft sogar Personen, die nicht Mitglied im Verein sind, aber doch uneigennützig helfen. Ohne diese Helfer und Sponsoren wären viele Veranstaltungen nicht möglich.

Wenn man das Jahr an sich vorüberziehen lässt, wird wohl jeder seine eigene Ansicht, ob es gut oder schlecht war, haben. Für den einen war es ein gutes, weil er vielleicht sein Neugeborenes im Arm halten kann. Der andere hat einen schmerzlichen Verlust erlitten oder leidet an einer schweren Krankheit.

Wenn es uns gut geht, sollten wir nie vergessen, dass es auch genug Leute gibt, denen es nicht so gut geht und die Hilfe benötigen.

Ich wünsche Allen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gesundes und schönes neues Jahr

Norbert Schulz

Veranstaltungen Ende Dezember 2011 bis Februar 2012 in Reinhardtsgrimma

29. – 30. Dezember Rassekaninchenausstellung in der Halle der Agrargenossenschaft

04. Februar 18.30 Uhr Fasching

11. Februar 18.30 Uhr Fasching

12. Februar 15.00 Uhr Kinderfasching

17. Februar 18.00 Uhr Fasching für Junggebliebene mit Adolf von der Kapelle Oberland

18. Februar 18.30 Uhr Fasching

Ausstellung im Schloss Reinhardtsgrimma
„Traumfänger“ von Steffi Sahre
zu besichtigen bis 02. März 2012:
Montag - Donnerstag 7:30 - 16:00 Uhr
Freitag 7:30 - 14.00 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat ab 19.00 Uhr Treff für Gespräche, sichten und ordnen von Materialien usw.

Öffnungszeiten Pilzmuseum
in den Wintermonaten
ab 10 Personen nach vorheriger Anmeldung
Tel. 01520/2070915 - Fax: 035053/48867 -

Änderungen vorbehalten

Martinsfeuer

Am 11.11.11, also ein denkwürdiges Datum in jeder Hinsicht, fand wieder das traditionelle Martinsfeuer statt.

Der Fackelumzug begann an der Feuerwehr und es fanden sich viele Kinder mit ihren Eltern ein. Begleitet von der FFW ging es zur Kirche. An der Straße vor dem Pfarrhaus wurde u.a. das Martinslied gesungen, begleitet von Pfarrer Keller mit seiner Gitarre. Eine kleine Vorführung veranschaulichte die Geschichte vom Bettler und Martin.

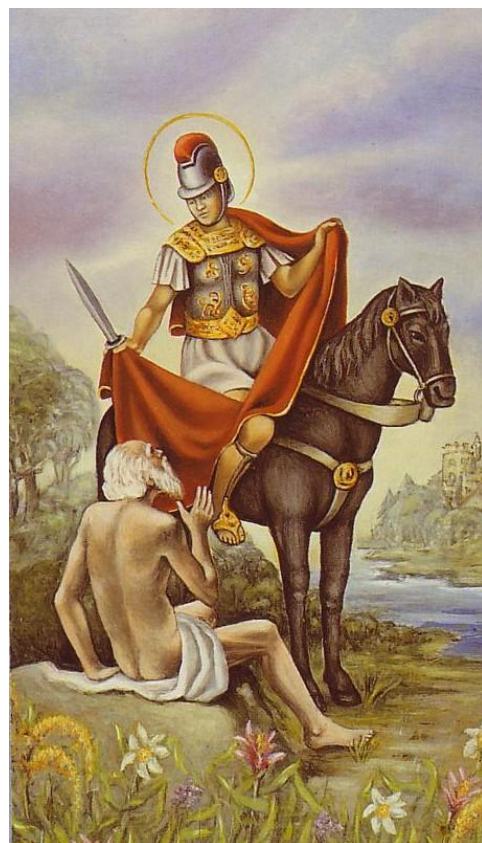
Anschließend wurde hinter dem Friedhof das Feuer entzündet und man konnte es sich bei einem Becher Glühwein und Wecken gut gehen lassen.

Insgesamt waren es wohl ca. 150 Teilnehmer.

Die Legende

Am Martinstag erinnern wir an den Heiligen Martin von Tours. Er wurde Anfang des vierten Jahrhunderts in Ungarn, in dem damals zum römischen Weltreich gehörenden Savaria geboren. Während seiner Zeit als römischer Legionär nahm er den christlichen Glauben an. Später wurde er Mönch und im Jahre 372 n. Chr. Bischof von Tours. Er verstarb 397 in Candes. Seine Berühmtheit verdankt er folgender Legende:

Es war in einer sehr kalten Nacht. Überall lag hoher Schnee und Eiszapfen hingen von den Bäumen. Der römische Soldat Martin ritt auf seinem Pferde an einen vor Kälte zitternden Bettler heran. Der arme Mann saß im Schnee und hatte keine warme Kleidung. Der Bettler sah zu Martin auf und flehte um Hilfe. Voll von Mitleid teilte Martin mit seinem Schwert seinen wärmenden Umhang. Die eine Hälfte überließ Martin dem armen frierenden Mann und rettete ihn damit vor dem Tod. Als der Bettler sich bedanken wollte, ritt Martin mit seinem Teil des Umhangs davon.



Wanderung zum Grimmstein

Am 01. Oktober fand unsere diesjährige Wanderung zum Grimmstein statt. Diesmal begleitete uns Dr. Ingo Kraft vom Landesamt für Archäologie.

Treffpunkt war am Schloss und ca. 40 Wanderfreunde hatten sich eingefunden. Herr Dr. Ingo Kraft hatte die alten Tonscherben mitgebracht, welche bei den „Raubgrabungen“ mit Reinhard Pusch gefunden wurden.

Nach eingehender Betrachtung ging es auf die Wanderung. Oliver Hauswald hatte wieder für eine Stärkung an den „Neuen Häusern“ gesorgt. So fiel der Aufstieg zum Grimmstein dann umso leichter.

Oben angekommen hielt Herr Dr. Ingo Kraft einen Vortrag über die Grabungen am Grimmstein und die modernen Methoden, durch Luftaufnahmen, der Archäologie. Er hatte Luftaufnahmen mitgebracht, welche das Ganze verdeutlichten. Anschließend erzählte Reinhard Pusch von den damaligen Grabungen, welche er mit seinen Freunden als Schüler durchführte.

Dann ging es wieder hinab zu den „Neuen Häusern“. Bei Kesselgulasch, div. Getränken und Akkordeonmusik von Helfried Kocarek fand der Tag seinen Abschluss.

Es war wieder einmal ein tolles Erlebnis.



Welch ein Aufsehen diese Grabung im Frühjahr 1963 erregte, ist aus folgendem Schreiben und einer Handnotiz von Hr. Dipl.-phil. R. Speer aus dem Landesmuseum für Vorgeschichte zu ersehen. Hier nun zur Veranschaulichung die Wiedergabe eines Begehungsprotokolls.

Reinhardtsgrimma Kreis Dippoldiswalde Mbl, 101 (5148)

Begehung des Grimmsteines am 15, März 1964 durch A, Neugebauer, Dresden.

Die in der Forstabteilung 4 und 5 gelegene Anlage zeigte sieben Störungen durch wilde Ausgrabungen. Besonders sind an zwei Stellen auf der Innenseite des Mauerzuges die Störungen vor sich gegangen. Ein größerer Mauerausbruch dürfte die Folge der unsachgemäßen Wühlerei geworden sein. Im vermutlichen Turmfundament ist der Boden vertieft und der Steilrand durch Abtragung von Gestein überhöht worden. Mehrere umgestürzte Bäume im Bereich des Grimmsteines dürften die Ursache dieser Raubgrabung sein. Je zwei Störungen am Ost- und Weststeilabfall mit abgerollten Porphyrbrocken lassen auch neben größeren und kleineren Grabungslöchern auf der Oberfläche der Burganlage eine umfangreiche ungesetzliche Tätigkeit erkennen.



Ich konnte vier Breithacken und einen Spaten sicherstellen und die Werkzeuge an ausgesuchter Stelle ablegen. Nach diesen Feststellungen suchte ich umgehend in Hirschbach Herrn Revierförster Schurtzky auf, der

die dort unerlaubte Graberei dem Pionierleiter Günter Dörfel ehemals Oberschule Reinhardtsgrimma jetzt Dippoldiswalde bestätigte, Günter Dörfel ist mehrfach von Herrn Revierförster Schurtzky wegen entstandenen Schaden im Wald aufmerksam gemacht worden. Die Breithacken sind forstliches Eigentum und 'gehören als Leihgabe der Oberschule in Reinhardtsgrimma, die zur Durchführung des polytechnischen Unterrichtes bei Aufforstungen Verwendung finden sollten.

Eine ordnungsgemäße Einebnung und Sicherung der Anlage ist unbedingt erforderlich.

Dresden, den 16. 3. 1964 A. Neugebauer

Zeichnung zweier Krugreste die damals mit gefunden wurden

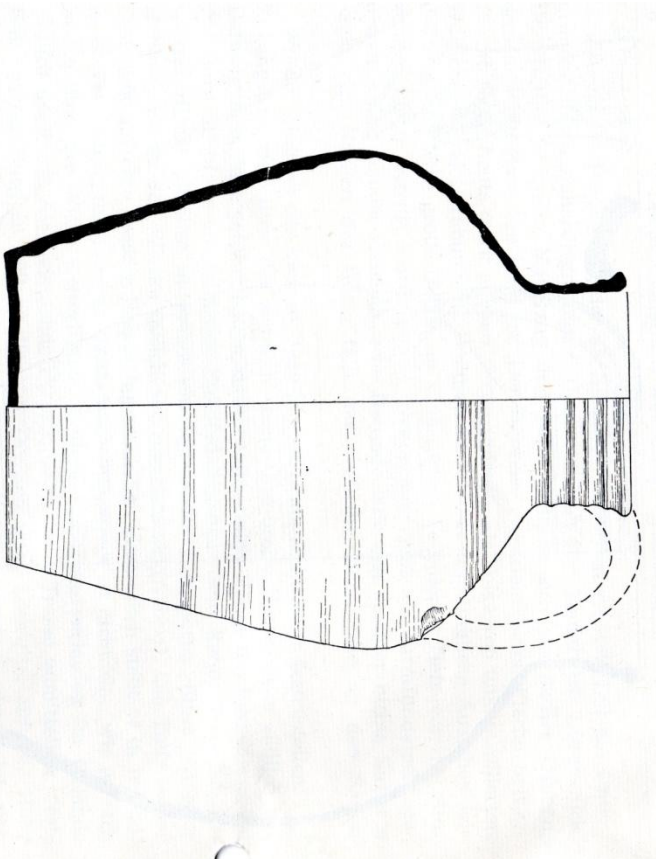


Abb. 4. Reinhardtsgrinna, Kr. Dippoldiswalde. Helltoniger Krug des 14. Jh. aus der Burg Grimmenstein. 1 : 3

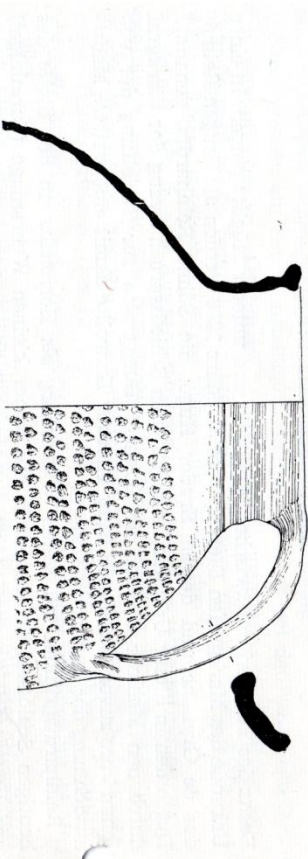


Abb. 5. Reinhardtsgrinna, Kr. Dippoldiswalde. Bruchstück eines helltonigen Kruges des 14. Jh. aus der Burg Grimmenstein. 1 : 3

Protokoll der Funde der „Raubgrabung“.

Fundstelle 1

Fundort: Reinhardtsgrinna MbI: 101 (5148)
 Kreis: Dippoldiswalde N=16/0-14
 Fundstelle: Burg Grimmenstein am Slettwitzgrund

Fundstücke: *Scherben*

Zeitstellung: 13./14. Jh.
 Fundart (Obfl., Gr., S.):
 Gefunden von: Günter Jöpel und Kinder
 am: März 1963
 Eingel. von: Per Post durch Reinhard Pusch,
 am: 29.5.63 [Reinhardtsgrinna 26

Erwerb: *Verkauf*

Bemerkungen: *Funde stammen aus Raubgrabung*

Zug.-Kat.: 19.63/109 Eingetr. am 28.5.1964
 S.: /

Handnotiz von Herrn Spehr:

Besichtigung der Anlage am 20. März; Aussprache mit Herrn Kowarsch, Schulleiter Reinhardtsgrimma. Nach Unterhaltung mit an den Grabungen beteiligten Schülern sind die Wühlereien unter Leitung von G. Dörfel ausschließlich im Frühjahr 1963 geschehen, später soll dort von bisher bekannter Seite nicht mehr



gearbeitet worden sein.

Kreisschulrat Gebler, Dippoldiswalde, wurde vom Verhalten des Pionierleiters Dörfel in Kenntnis gesetzt und versprach geeignete Maßnahmen.

Dem schloss sich noch ein reger Briefwechsel mit den Ausführungen des damaligen Pionierleiters Günter Dörfel und weiteren Stellungnahmen an. Reinhard Pusch schickte dann die gefundenen Scherben an das Landesmuseum, wo diese bestimmt und auf das 14. Jahrhundert datiert wurden.

Erinnerungen von Joachim Franke an seine Kinderzeit 1943-1946 in Reinhardtsgrimma (Teil1)

Wer ist Joachim Franke?

Joachim Franke lebte von 1943 bis 1946 in Reinhardtsgrimma. Es besuchte uns in Reinhardtsgrimma am 27. und 28.09. dieses Jahres. Schon am Dienstag, den 27. 09. 11 führten die Heimatfreunde Günter Braun, Norbert Schulz und Reinhard Pusch in der „Hirschbachmühle“ ein interessantes, historisches Gespräch mit Herrn Franke. Am Mittwoch, den 28.09. besichtigten wir gemeinsam unsere Kirche. Herr Franke sang allein vor unserer Silbermannorgel stehend, genau dort wo er vor 66 Jahren gestanden hat 2 Lieder. Es war ergreifend! Ein langer, ausgiebiger Rundgang durch unseren schönen Ort mit Erläuterungen zu manchen Gebäuden, zu vielen Bürgern seiner Zeit oder zu besonderen Sehenswürdigkeiten erfolgte. Mit einigen älteren Einwohnern, wie zum Beispiel Gottfried Böhme wurden aufschlussreiche Gespräche geführt. Bei einem Besuch im kleinen Laden, für Bürobedarf und Getränke, von Charlotte Sobotka überreichte diese ihm alte Postkarten als Geschenk. Am Abend wurde Herr Joachim Franke zur Familie Günter Braun eingeladen. Diesem Besuch kam er gern nach.

Meine schönsten Kinderjahre in Reinhardtsgrimma von 1943-1946 Sommer 1943

Ja ich kann anfangen wo ich will, es war einfach wunderschön, so viel Freiheit als Kind erleben zu dürfen ist schon für diese schlimme Zeit wunderschön.

Auf Anweisung des Rats der Stadt Dresden sollten ältere Menschen und Kinder evakuiert werden, so geschah es, dass ich mit meiner Großmutter nach Reinhardtsgrimma zum Bauer Bruno und Magda Hauke gezogen bin, in eine kleine Wohnung 1 1/2 Zimmer groß im oberen Geschoß, dies war das sogenannte Altenteil. Meine Mutter war in Dresden bei der Bahn und Opa bei der Wach- und Schließgesellschaft. Wenn einer frei hatte, kamen sie zu uns und ich musste dann mit jemanden zu zweit im Bett schlafen. Die kleine Wohnung bestand aus einem Zimmer mit Kachelofen und Bratröhre, das kleine Zimmer war zum Schlafen da, darin standen zwei Betten. Im Winter war das eine Fenster immer zugefroren (Eisblumen).

Zuerst war es überhaupt nicht schön, denn Frau Hauke mochten keine Stadtmenschen, was sich aber so nach und nach legte und ich so als Kind mir die Sympathie der Hauk's erwarb.

Ich lernte die schöne Natur kennen und kam dann in die Schule von Reinhardtsgrimma, da fand ich auch Freunde, vor allem Spielkameraden. Ich genoss die weite Freiheit und das Landleben.

Ich lernte auch die Familie Fischer kennen, die waren rein verrückt nach mir. Ich wurde da fast als ihr eigenes Kind aufgenommen, denn Fischers hatten eine Tochter doch Kurt Fischer wollte immer einen Sohn und das war ich nun. Immer nach der Schule ging es gleich zu Fischers, (Schulaufgaben wurden immer erst abends gemacht). Es ging zum Heu machen, Getreideernte, Rüben verziehen, (gefiel mir nicht) und vieles mehr. Ich hatte zu allem Lust und

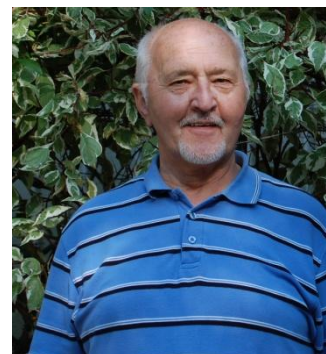
das Leben auf dem Land gefiel mir. Nun hatte ich mich so richtig schön eingelebt und die ersten Flüchtlinge aus Ostpreußen trafen im Dorf ein, eine Familie mit vier Kindern wohnte in einem Haus gegenüber vom Spritzenhaus direkt an der Ecke. Ich fand einen Spielkameraden der in meinem Alter war, da durften wir beide die Kühe hüten. Das war Klasse! Ca. 20 Stück, es ging immer die Straße Richtung Cunnersdorf auf die Wiesen, Frau Fischer oder der Polnische Knecht brachten uns Brote mit viel Butter und Quark drauf und Milch, wenn wir in den Ferien aufs Feld trieben. Ich glaube es gab nichts Schöneres für uns Kinder als so etwas zu erleben.

Der erste Herbst kam nun, ich lernte immer mehr Jungs und Mädchen kennen. Ach ja, bevor ich es vergesse, wir gingen oft mit der Klasse zum Kartoffelkäfer sammeln, meist war es auf den Feldern gegenüber vom Friedhof, wem das Land gehörte kann ich nicht sagen.

Bei Fischers hinterm Haus floss ein kleiner Bach durch die Wiese, (da gab es viele Champions zu finden) er floss bei der Auffahrt zum Hof durch ein Rohr, dann weiter im Bachbett.

Wir kamen auf den Gedanken das Rohr mit Grasnarben zu verschließen um das Wasser zu stauen, oh was war es toll, der Bach wurde zum See und schwoll immer höher an, wir versuchten das zu ändern um das Wasser normal ablaufen zu lassen, was uns nach langen mühen gelang, aber der Bach (die Wassermassen) bekam natürlich nicht die Kurve um in den vorgesehen Bachlauf zu fließen sondern er ergoss sich durch den Hof, na da war was lost

Ja das war nun das erste 1/2 Jahr und nun kam der Winter mit viel Schnee und Eis, so etwas kannte ich ja überhaupt nicht. Ich lernte Ski und Schlittschuh fahren, welch ein Ereignis. Meine Oma war schon sauer, wir kamen ja oft erst nach Hause, wenn es schon fast dunkel war. Die Sachen mussten von Eis und Schnee befreit werden und die Skier kamen in den Hühnerstall. Die Schulaufgaben mussten noch gemacht werden, dann bin ich ins Bett gefallen. Ende. Das neue Jahr 1944 begann.



Fortsetzung folgt

Das Schulwesen in Reinhardtsgrμμα (Teil 5)

1946 wurde unsere Schule als Zentralschule umgebaut (4-stufig). Dafür musste Kantor Schneider seine Wohnung räumen. Es entstanden vier Zimmer für den Unterricht, ein Lehrer- und ein Direktorenzimmer. 1947 besuchen die Klassen 7 bis 8 aus Hermsdorf und Hirschbach und Klassen 5-8 aus Hausdorf unsere Schule (Dorfkinder werden nach Schuljahren getrennt unterrichtet).

Von 1951 bis 1956 war Herbert Sacher Schulleiter.

In seiner Zeit wurde 1952 ein Pionierzimmer im Grundstück Walter Kirsten (Feinmechanik) eingerichtet. Weiter entstand 1954 eine Fotozentrale und 1955 ein Schulclubzimmer. Dieses konnte durch die gute Arbeit des Schulensembles (Chor-, Volkstanz-, Musikgruppe) finanziert werden.

Von 1956 bis 1959 waren Hans-Dieter Müller und Rudi Schubert Schulleiter.

Am 1.09.1958 wurde der Schulhort eröffnet. Er bot 20 Kindern Platz. Dafür wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Bauleitung hatte Baumeister Hamann. Es standen 5000.-M für den Ausbau zur Verfügung. Das Inventar stammte aus einem aufgelösten Kinderheim für koreanische Kinder in Dresden. Es wurde kostenlos übergeben. Freiwillige Helfer des NAW renovieren in diesem Zusammenhang die Küche im Erdgeschoss. Die Leitung im Hort übernahm Frau Helbig.

Schulleiter war von 1959-1970 Heinz Kowarsch.

1959 erfolgte die Einführung des polytechnischen Unterrichtes obligatorisch vom 1. Schuljahr an. In den Klassen 1-6 werden gesellschaftlich nützliche Arbeiten verrichtet – ab Klasse 7 Einsätze an einem Tag in der Woche in den örtlichen sozialistischen Betrieben.

Vom Pfingstsonnabend bis zum 2. Pfingstfeiertag feierte man das 75-jährige Schuljubiläum. Der ganze Ort war festlich geschmückt. Schulleiter Kowarsch leitete den Festausschuss. Es fand ein großer bunten

Abend, ein mit viel Liebe gestalteter Festumzug und Volksbelustigung auf dem Festplatz (Sportplatz) statt.

Von Juni an liefen Beratungen mit der Elternschaft des 1-4- Schuljahres wegen der Bildung eines Schulkombinates Reinhardtsgrμμα-Cunnersdorf. Erreicht werden sollen die Gewinnung neuer Räume und zweier zusätzlichen Lehrkräfte beim Aufbau einer zehnklassigen polytechnischen Oberschule in Reinhardtsgrmma. Die Eltern sind fast alle dagegen und wünschen statt dessen einen Erweiterungsbau der Schule im Ort. Dafür sei das Geld nicht da und deshalb müsse der andere Weg gegangen werden. Bedenken des Schularztes Dr. Wendtland, führen schließlich dahin, dass nur das 3. und 4. Schuljahr in Cunnersdorf unterrichtet wird. Die Cunnersdorfer Schüler der 4 Oberklassen fahren ab 1. September 1959 nach Reinhardtsgrmma in die Schule. Das Oberschulkombinat Reinhardtsgrmma war gegründet (Zentralschule Reinhardtsgrmma, Teilschule Hirschbach und Cunnersdorf).

1961 wurde die 9. Klasse eingeführt und schon 1963 in 12 Klassen unterrichtet.

Klassen 1,2 und 3 in Cunnersdorf

Klasse 4 in Hirschbach

Klassen 5 b, 6 a, 6 b, 7, 8, 9, 10 in Reinhardtsgrmma

Klasse 5 a: Außenstelle Reinhardtsgrmma.

Der kalte Winter, bis -25°C , blieb nicht ohne Folgen. So wurde ab 23.01.1963 an allen Schulen der Republik nur Kurzunterricht erteilt. Ab 27.01.1963 gab es keinen Unterricht mehr, weil wegen Kälte und Schneemassen die Kohlenmengen nicht ausreichten. Um die lebenswichtigen Betriebe aufrecht zu erhalten, musste an anderen Stellen (z. B. Schulen) gespart werden. Wann der Schulbetrieb wieder begann ist mir nicht bekannt. Der kalte Winter hielt auf jeden Fall noch bis zum 5.03.1963 mit ca. 45 cm Schnee an. Er galt als der bis dahin strengste Winter des Jahrhunderts.



Wie der Staat und die Gemeinde die Schule kontrollierte, ist aus dem folgenden Ratsprotokoll aus dem Jahre 1966 ersichtlich, das Auszugsweise wiedergegeben ist.

Konzeption zur Verbesserung der staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend

Inhalt der Arbeit:

1. Erziehung zur Liebe zur Arbeit
2. Erziehung zum sozialistischen Patriotismus
3. Achtung der 10 Grundsätze der soz. Moral und Ethik
4. Wehrerziehung

Mit dem umfassenden Aufbau des Sozialismus trat unsere Schule in eine neue Etappe der Entwicklung ein. Diese Entwicklung ist eine unumstößliche Forderung der Gesellschaft.

Die Verwirklichung des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem stellt hohe Anforderungen an alle staatlichen und gesellschaftlichen Organe und Einrichtungen. Es kommt darauf an, die sozialistische Bildung und Erziehung der Jugend so zu erhöhen, dass sie bereits in der Schule optimal

darauf vorbereitet wird, die Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen und die technische Revolution immer besser meistern.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Unterstützung der staatlichen Organe und aller gesellschaftlichen Kräfte erforderlich.

Schwerpunkte der sozialistischen Arbeit:

1. Einflussnahme aller gesellschaftlichen Kräfte auf Schüler, Lehrer und Erzieher.
 2. Verstärkung der staatsbürgerlichen Erziehung in allen Bereichen des schulischen und außerschulischen Lebens.
 3. Interessante und erzieherische wertvolle Freizeitgestaltung.
 4. Teilnahme der Lehrer, Erzieher und Schüler am gesellschaftlichen Leben und an der Erfüllung ökonomischer Aufgaben.
 5. Der Rat der Gemeinde führt Einzelaussprachen mit Eltern deren Kinder Schwierigkeiten bei der Erziehung in der Schule bereiten. Die Aussprachen werden monatlich geführt.
 6. Die durchgeführten Aussprachen werden gemeinsam mit der Schulleitung und dem Vorsitzenden des Elternbeirates im Rat ausgewertet.
- Zur Durchführung des polytechnischen Unterrichtes im Fach Maschinenkunde sind in einer LPG Plätze bereitzustellen.
7. Es wird vorgeschlagen, dass jedes Ratsmitglied die Patenschaft einer Klasse übernimmt

usw.

Kriegsgefangenenlager – Italienerlager (Erinnerungen von Werner Brockmann)

In Reinhardtsgrimma gab es ein Kriegsgefangenenlager mit Italienern, sogenannte „Badolfa Verräter“. Sie waren in der ehemaligen Brauerei und später Molkerei, jetzt Förderschule, untergebracht. Meine Mutter war mit Frau Maria Iltzsche Köchin (Ehefrau von Walther Iltzsche – Viehhandel). Die Küche befand sich im ehemaligen Damm`s Haus. Es war, glaube ich, unbewohnt und stand in der heutigen Quergasse als erstes Haus hinter der jetzigen Arztpraxis. Das Haus wurde später abgerissen.



Das Lager wurde Anfang Mai 1945 aufgelöst. Vier Gefangene kamen zurück, warum weiß ich nicht. Sie hatten wohl den Anschluss verpasst. Es war zwei Tage vor der Kapitulation. Meine Mutter versorgte sie, aber nicht in Damm`s Haus, sondern bei uns im Haus der Großeltern Kempe (jetzt Bergstraße 16). Da wir nicht alle Platz am Tisch, aßen wir in zwei Raten, alle das Gleiche. Ich kann mich noch gut an den großen rot geflammten Emailletopf erinnern. Es gab Spannung mit den Nazibehörden, denn noch galten die Reichsgesetze. Meine Mutter setzte sich trotz Androhung von Strafe darüber hinweg und versorgte sie weiterhin in unserem Haus.

Als die Russen kamen, beschützten uns die Italiener „Frau gut, Frau gut!“. Die Russen umarmten die Italiener, es waren ja Verbündete. Einmal sagten die Italiener zu meiner Mutter: „Frau was sollen wir machen?“ Meine Mutter sagte: „Holt mein Radio wieder, es steht im Gemeindeamt.“ Alle Radios mussten ja abgegeben werden. Freudestrahlend kamen sie mit dem Radio zurück. Am 10. oder 11. Mai verließen uns die Italiener. In Reinhardtsgrimma gab es noch ein zweites Kriegsgefangenenlager mit Franzosen, untergebracht im Rittergutsgebäude. Sie konnten sich frei bewegen und haben im Forst gearbeitet. Mein Großvater schärfte Sägen, auch für den Forst. Ich erinnere mich, dass ein Franzose die stumpfen Sägen brachte und die scharfen wieder abholte. Er war Lehrer und konnte gut deutsch sprechen und hatte so immer ein Gespräch mit dem Großvater.

Sagenhaftes

Hexenverbrennung in Dresden

Am 23. Juli des Jahres 1585 ist zu Dresden auf dem Altmarkt Sophia von Taubenheim auf Noschkowitz enthauptet worden, weil sie die eheliche Treue gebrochen und ihren Mann, der kurfürstlicher Hofrat war, wieder in die verlorene Gunst des Kurfürsten August (1526 bis 1586) hat bringen wollen. Ihre Gehilfin im Zaubern, Helene Wiedemann aus Glashütte, welche in ihrer Jugend von einem Mönch zu Kamenz erlernt und 27 Jahre getrieben haben soll, hier aber des Kurfürsten Kleider gekocht hatte, war bereits am 20. Desselben Monats vor dem Wilsdruffer Tore verbrannt worden.

Einwohnerverzeichnis von Reinhardtsgrimma 1930

In diesem Verzeichnis lässt sich sehr gut der Bevölkerungsaufbau unseres Ortes erkennen. Vor allem die Berufsverteilung ist sehr aufschlussreich. Ich denke sie haben ebensolches Vergnügen bekannte Namen wiederzufinden bzw. Personen oder Familienmitglieder, von denen immer noch gesprochen wird.

Reinhardtsgrimma. 1930

Einwohnerzahl 900. Amtsgericht Dippoldiswalde.
Post Reinhardtsgrimma. Fernsprechamt Glashütte.

Aehlig, Willy, Schirmmeister, 106	Dresler, Artur, Schneidermeister, 96
Arnold, Robert, Standesbeamter, 104	Dümmker, Mag, Tischlermeister, 18
Arnold, Willy, Bierhandel, 6	Eberlein, Richard, Bauarbeiter, 36
Becke, Wilhelm, Schmiedemeister, 95	Ebert, verw., Berla, Sozialrentnerin, 24
Behr, Alfred, Böttcher, 20	Eichter, Artur, Gutsbesitzer, 77
Beier, Friedrich, Fellhändler, 27	Eichter, Otto, Maurerpolier, 112
Beier, Reinhard, Gutsbes., 33 → 469	Feistner, verw., Marta, Wurstwaren- verkauf, 39 B
Berg, Dr., Oskar, Arzt, 2	Fickler, Adolf, Hausbesitzer, 113
Berger, Karl, Haus- u. Feldbesitzer, 116	Fischer, Albin, Sozialrentner, 2
Berger, Mag, landw. Arbeiter, 17	Fischer, Emil, landw. Arbeiter, 2
Berger, Richard, landw. Arbeiter, 12	Fischer, Friedrich, Hausbesitzer, 42
Beyer, Kurt, Kraftwagenführer, 29	Fischer, Hermann, Anspanner, 2
Beyer, Kurt, Schuhmacher, 29	Fischer, Hermann, Sozialrentner, 2
Beyer, Toni, Schneiderin, 69	Fischer, Kurt, Gutsverwalter, 22
Böhme, Bruno, Gutsbesitzer, 79	Fischer, Kurt, Mietautobesitzer, 10
Böhme, verw., Elsa, Privata, 23 D	Fischer, Paul, Anspanner, 6 B
Böhme, Mag, Gutsbesitzer, 51	Flasche, Oswald, Kolonialwaren, 38
Böhme, Richard, Gutsbesitzer, 49	Flasche, Oswald, Sparkassendirektor, 38
Böhme, Robert, Gutsbesitzer, 86	Flasche, Paul, Steinbildhauer, 105
Bobe, Emilie, Sozialrentnerin, 9 B	Fleischer, Gustav, Sozialrentner, 25
Bormann, Albert, Gutsbesitzer und Friedensrichter, 34 → 409	Fleischer, Oskar, Bauarbeiter, 25
Burkhardt, Alfred, Bauarbeiter, 24	Flohe, Mag, Steinbrucharbeiter, 5
Burkhardt, Gustav, landw. Arbeiter, 8	Francke, Robert, Schuhmacher, 6
Crönert, Curt, Anspanner, 106	Friebel, Clara, Kleiderhalle, 91
Crönert, Emil, Jungviehwärter, 107	Friebel, gesch., Elisabeth, ldw. Arb., 106
Damme, Otto, Fellhändler, 48	Friebel, Hermann, Maurer, 91
Dittrich, Richard, Schuhmacher, 6 B	Gerber, Julius, Wirtschaftsbesitzer, 54
Drechsler, Oskar, Bauarbeiter, 82	Gersdorf, Karl, Gutswächter, 4

- Diehoff, Anton, Privatus, 53
 Diehoff, Hugo, Zigarrenfabrikant, 53
 Glödißsch, Alfred, Zimmerer, 43
 Glödißsch, vw., Maria, Hausbesitzer., 43
 Glödißsch, Mag., Fabrikarbeiter, 43
 Glödißsch, Mag., Wirtschaftsbesitzer, 57
 Glödißsch, vw., Minna, ldw. Arb., 93
 Göbel, Bruno, Hausbesitzer, 25 B
 Gössel, Mag., Hausbesitzer, 23 C
 Grahl, Alwin, Baugewerke, 115 → 210
 Grahl, Eduard, Kleinrentner, 12
 Grahl, Ernestine, Sozialrentnerin, 85
 Grahl, Mag., Baugewerke, 85 → 210
 Grahl, Oswald, Sattlermeister, 28
 Grahl, Otto, Gutsbesitzer, 60
 Grahl, Paul, Gutsbesitzer, 72
 Greif, Bruno, Fabrikarbeiter, 23 B
 Greif, vw., Wilhelm, Sozialrentn., 90
 Groß, Oskar, Altwarenhändler, 100
 Hänel, Louis, Sozialrentner, 17
 Hagpiel, vw., Anna, Sozialrentn., 20
 Hamann, Edgar, Baumeister, 58
 Hamann, Oskar, Gutsbesitzer, 10
 Hanusch, Georg, Postagent, 95 B
 Hauke, Bruno, Gutsbesitzer, 31
 Hauswald, Bruno, Dekorationsmaler, 38 C → 261
 Heckmann, Edmund, Rosenzüchter, 83
 Heilfurth, vw., Lina, Hausbesitzer., 67 B
 Herfurth, Artur, Zugmaschinenführ., 12
 Herfurth, Hermann, Waldarbeiter, 63
 Herfurth, Oswald, Anspanner, 23 C
 Herfurth, Willly, Anspanner, 12
 Herfurth, Willly, Maurerpolier, 111
 Herfurth, Willly, Waldarbeiter, 102
 Herkloh, Alfred, Lehrer, 38 C
 Heerkloh, Frohmut, Gutsbesitzer, 7
 Heinze, Oskar, Sozialrentner, 81 B
 Henzschke, Bruno, Lastkraftwagen- u. Botenfahrwerksbesitzer, 54 → 494
 Heße, Kurt, Revierförster, 109
 Hillig, verw., Fanny, Wirtschaftsbef., 5
 Hirschberger, Wenz., Schneidermstr., 75
 Höhne, vw., Anna, Sozialrentnerin, 44
 Horn, Hermann, landw. Arbeiter, 29
 Ilfsche, vw., Frieda, Fleischerei- und Gasthofsbesitzerin, 100 → 280
 Israel, Paul, Motherrreibef., 61 → 290
 Jäpel, vw., Emma, Sozialrentnerin, 18
 Jäpel, Artur, Landwirt u. Händler, 27
 Jäpel, Mag., Arbeiter, 15
 Kästner, vw., Klara, Kleinrentn., 44 B
 Kaiser, Kurt, Bauarbeiter, 101
 Kaiser, Paul, Anspanner, 101
 Karliczek, Georg, Schlossgärtner, 106
 Kempe, Aruo, Stellmacher, 80
 Kempe, Hermann, Gutszimmerer, 80
 Kirsten, Walt., Kraftwagenführer, 23D
 Kimpel, Karl, Bauarbeiter, 56
 Knorr, Mikka, landw. Arbeiterin, 6
 Köhler, August, Baugewerke, 41
 Köhler, Erich, Schlosser, 6 B
 Köhler, Erwin, Baugewerke, 41
 Köhler, Walter, Stellmacher, 6 B
 Köhler, Willly, Arbeiter, 54 B
 Kreisel, vw., Ernestine, Sozialrentn., 93
 Kreischmar, vw., Ida, Hausbesitzer., 7 B
 Krüger, Hermann, Wirtschaftsbef., 98
 Kuchter, Mag., Tischlermeister, 71
 Langbein, vw., Emma, Hausbesitzer., 37
 Lange, Willly, Fabrikarbeiter, 36 C
 Langer, Wilhelm, Schuhmacher, 89
 Lehmann, Alwin, Waldarbeiter, 117
 Lehmann, Bruno, Waldarbeiter, 117 C
 Leichsenring, Alfred, Kaufmann und Bürgermeister, 17 → 372
 Leichsenring, Alfred, Manufakturw., 17
 Lempe, Mag., Stellmachermeister, 103
 Lempe, vw., Therese, Hausbesitzer., 103
 Lengfeld, vw., Ekkehart, Kriegerzw., 39
 Lepsa, Oskar, Sozialrentner,
 Löfer, Karl, Gastwirt, 117
 Löwe, Ernst, Bruchmeister, 19
 Lorenz, Hermann, Brennmeister, 107
 Ludow, Wilhelm, Invalid, 6 B
 Ludwig, Rudolf, Pfarrer, 97 → 285
 Lustnec, Johann, Bäckermeister, 23 B
 Manja, vw., Anna, Sozialrentnerin, 61
 Marquardt, Gertrud, Bez.-Hebamme, 36
 Meinhold, Alwin, Hausbesitzer, 54 B
 Michael, Kurt, Schlosser, 58
 Michael, Mag., Schneidewüller, 58
 Mühlbach, Emil, Sozialrentner, 35
 Mühlner, Eduard, Sozialrentner, 74
 Müller, Alwin, Bauarbeiter, 73
 Neubert, Alfred, Gemeindegastwirt u. Fleischbeschauer, 72 B → 224
 Nowski, Eduard, Gem.-Schulmann, 93
 Oelshägel, Paul, Anspanner, 2
 Orgus, Anna, Gartenarbeiterin, 35
 Orgus, Johannes, Gutsbesitzer, 52
 Oswald, Alfred, Maschinist, 62
 Pöschel, vw., Meta, Gutsbesitzerin, 51
 Queck, Otto, Schmiedemeister, 104
 Reichel, vw., Auguste, Kleinrentn., 39 C
 Reichel, Mag., Gutsbesitzer, 57
 Reichelt, Ida, Privata, 36 C
 Reichelt, Moritz, Unfallrentner, 36 C
 Richter, Bruno, Arbeiter, 99
 Röhringer, Otto, Sozialrentner, 117
 Röllig, Kurt, Wirtschaftsbesitzer, 70
 Rosenkranz, Emil, landw. Arbeiter, 62
 Rudolph, Johannes, Arbeiter, 89
 Rudolph, Otto, Uhrmacher, 103 B
 Rudolph, Paul, Om.-Straßenwärter, 80
 Rüter, Paul, landw. Arbeiter, 102
 Rüttrich, Artur, Fleischbeschauer, 59
 Rüttrich, Konrad, Maurer, 66
 Senfft v. Piffach, Mag., Generalmajor a. D., 106 → 321
 Swobodosche Rittergutsverwaltung, 106
 Schöffel, Alfred, Bauarbeiter, 90
 Schöffel, vw., Emike, Sozialrentn., 90
 Schneider, Franz, Kantor und Schulleiter, 36 B
 Schneider, Robert, Korbmacherei, 17

Schneider, Willy, Invalide, 67 B
 Schröder, vw., Frieda, Geschäftsf., 38
 Schubert, Albert, Hausbesitzer, 114
 Schubert, Max, Arbeiter, 89
 Schumann, Oswald, Bäckermeister, 12
 Schumann, Richard, Gutsbesitzer, 14
 Schuster, Richard, Gutsbesitzer, 78
 Schwenke, Otto, Wirtschaftsbesitzer, 92
 Staudte, vw., Berta, Materialw., 21
 Steglich, vw., Anna, Hausbesitzerin, 64
 Steglich, Artur, Dekorationsmaler, 64
 Steinich, Max, Viehhändl., 79 B → 413
 Steinigen, Hermann, Zimmerer, 81 B
 Steinigen, Max, Zimmerer, 81
 Steinigen, Moritz, Sozialrentner, 23 B
 Steinigen, Otto, Gutsbesitzer, 41
 Steinigen, Reinhard, Kohlenhändl., 59
 Stelzner, Erich, Landwirt, 32
 Stelzner, Oswald, Gutsbesitzer, 32
 Stenzel, Martin, Fabrikfischer, 12 B
 Stevens, Karl, Bauarbeiter, 24
 Thiele, Eugen, Schneidemüller, 56
 Thierfelder, Albert, Bäckermeister, 56 B
 Thierfelder, Edgar, Landwirt, 55
 Thierfelder, Gustav, Bauarbeiter, 56 B
 Thomas, Ernst, Landwirt, 61
 Timius, vw., Dorothea, Schneiderin, 74
 Töpfer, Albert, Kraftwagenführer, 106
 Töpfer, Herbert, Bauarbeiter, 40
 Torff, Walter, Administrator, 106
 Träger, Kurt, Stuhlbauer, 81 B
 Trinks, Alwin, Waldarbeiter, 117
 Tröger, Frieda, Bez.-Hebamme i. R., 17
 Tröger, Hermann, Stricker, 17
 Uhlmann, Br., Vol.-Hauptw. i. R., 12 B
 Vieluf, Harry, Obermelker, 106
 Vogel, Georg, Drogist, 44 B
 Vogler, Bruno, Viehhändler, 9
 Vogler, Clemens, Gutsbesitzer, 15
 Vogler, Hugo, Fleischer- und Gasthofbesitzer, 59 B → 323
 Vogler, Kurt, Arbeiter, 9
 Vogler, Kurt, Gutsbesitzer, 11
 Vogler, vw., Lina, Hausbes., 28
 Vogler, Rich., Gemüsehändler, 39
 Vogler, Walter, Fleischer, 59 B → 323
 Vogler, Willy, Materialw., Fahrradhandlung und -reparatur, 57 → 262
 Voigt, Oskar, Anspanner, 9 B
 Walter, Ferdinand, Waldarbeiter, 4
 Walter, Max, Invalide, 112
 Walther, Alwin, Arbeiter, 39 C
 Walther, August, Privatw., 39 C
 Walther, Bruno, Gutsbesitzer, 73
 Walther, Hermann, Röhrmeister, 68
 Walther, Hugo, Gutsbesitzer, 84
 Walther, Oswald, Landwirt, 30
 Walther, Rich., Gutsbesitzer, 87 → 263
 Weber, Paul, Futtermittelhandlg., 47 B
 Wehner, Arno, Arbeiter, 113
 Weidig, Rudolf, Schlosser, 46

Weinridi, Emil, Gasthaus Lindengarten

Fernruf Glashütte 291. ff. Verpflegung
 Schönster Garten. Gutgepflegte Biere

v. Wolfferzdorf, Fanny, Privata, 47 B

Mittelmühle Reinhardtsgrimma

Besitzer Emil Zahn. Tel. 283

Zimmermann, Rt., Klempnermstr., 38 B

Zipser, Bruno, Sozialrentner, 13

Zscharschuh, Artur, Gutsbesitzer, 50

Zscharschuh, Marie, Privata, 11

Behörden:

Gemeindeamt: Bürgermeister Leichsenring → 372

Berufsschule:

Vors. Gutsbesitzer Otto Grahl

Friedensrichter: Gutsbes. Albert Vormann → 409

Gemeindekasse: Fleischbesch. Neubert, → 224

Gem.-Birokasse: Bürgermstr. Leichsenring → 372

Kirche: Pfarrer Ludwig → 285

Ortsrichter: Schneidermeister Arthur Dreßler

Postagentur: Postagentur Hanusch

Schlachtsteuer: Robert Arnold, 104

Sparkasse: Kassierer Oswald Flasche → 461

Standesamt: Robert Arnold, 104

Volkschule: Vorsitzender Bürgermstr. Leichsenring → 372

Vereine:

Fechtverein: Max Kengel, Hirschbach → Amt Dippoldiswalde; Gemeinde
 Öffentliche Hirschbach

Frauenverein: Frau Pf. Ludwig → 285

Freiw. Feuerwehr: Oswald Grahl

Kasinoverein: Erich Neubert, Teufelsmühle, Hausdorf → Amt Kreischa 21

Landw. Verein: Reinh. Beier → 469

Männergesangverein: Albert Vormann → 409

Militärverein: Förster Heße → 494

Turnverein (D.L.): Artur Dreßler

Verein junger Landwirte: Edwin Gulzsch, Hirschbach

Verkehrs- und Heimatverein: Bruno Hauswald → 261

Bilderrätsel

Liebe Leser,
was ist das
– mehrfach im Ort zu sehe?

Auflösung:
aus Grimmsches
Heimatblatt Nummer 11

Es war die Haustür des Hauses:
Grimmsche Hauptstraße Nr. 81



Der Toten zu gedenken:



Am Volkstrauertag und Totensonntag gedachten Angehörige und Mitglieder unseres Heimatvereins der Toten, und legten Blumengebinde an der Erinnerungstafel auf dem Friedhof in Reinhardtsgrimma und dem Gedenkstein im Grund zum Gedenken und Zur Erinnerung nieder.

„Wir gedenken der Opfer von Krieg, Unrecht, Gewalt und Vertreibung. Sie litten und starben weil der Hass in der Welt größer war als die Liebe“

Inscription des Gedenksteines

Nachruf

Dezember 2011

Die Hoffnung ist der Regenbogen,
über den herabstürzenden Bach des Lebens.
Friedrich Nietzsche

Tiefbewegt erhielten wir die traurige Nachricht, dass
Unser Ehrenmitglied des Heimatvereins Reinhardtsgrimma

Herr Herbert Liebe

Am 03. Dezember im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Herbert Liebe war nicht nur ein langjähriger, ausgezeichnete Direktor der Fachschule für Landwirtschaft in Reinhardtsgrimma, sondern auch ein hervorragender Historiker und Heimatfreund. Er hat sich stetes für alle heimatkundlichen und landschaftlichen Aufgaben unseres Ortes mit voller Kraft eingesetzt. Wir trauern um ihn und werden ihn sehr vermissen. Alle Heimatfreunde sagen Dank und behalten unseren Herbert Liebe In bleibender Erinnerung.

Vorstand und alle Mitglieder des
Heimatvereins Reinhardtsgrimma e. V.

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Reinhardtsgrimma
e.V.

Redaktion: Norbert Schulz
Frank Kuchler

Beiträge: Günter Braun Peter Noack
Norbert Schulz
Frank Kuchler

Fotos Norbert Schulz Peter Noack
Frank Kuchler

Spendenkonto:

Heimatverein Reinhardtsgrimma e. V.

Kto. Nr. 3200023634

BLZ: 85050300

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Bestellschein:

Bitte einfach Zettel ausfüllen und an: Günter Braun
oder Norbert Schulz senden

Bestellung:

Ich möchte das „Grimmsche Heimatblatt“ für 1,50 € /Ausgabe zugestellt bekommen
Bei Postversand zuzüglich 1,50€ Versandkosten

Name:.....

Vorname:.....

Anschrift:.....